



# Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow

Ämtliche Zeitung des preussischen Landkreises Teltow

Das Teltower Kreisblatt erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich RM. 1,85 einschließlich Votenlohn; durch die Post zugestellt monatlich RM. 1,98. — Bestellungen nehmen an alle Postanstalten, Briefträger und unsere Nebenstellen im Kreise Teltow. — Anzeigen lt. aufsteigender Preisklasse 18. — Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Köhnenstraße 87. — Fernruf: B 2 Köh 0871. Zahlungen: Postsparkonto Berlin Nr. 249 19. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

## Die Flurbereinigung ist jetzt Reichssache

Das Reichsumlagegesetz, das von der Reichsregierung vor den Sommerferien noch verabschiedet wurde, hat grundsätzliche Bedeutung, da die Frage der Flurbereinigung jetzt vom Reich durchgeführt wird, sich damit also auch auf dem agrarischen Sektor, und zwar auf rechtlichem Gebiet, die Entwicklung vom Landes- zum Reichsrecht durchsetzt. Bisher

tatsächlich erleben, daß ein hässlicher Rest in eine Anzahl kleiner Parzellen zerfällt, die noch dazu räumlich weit auseinander liegen. Wie sehr eine ordnungsgemäße Bewirtschaftung unmöglich gemacht wird, erhellt aus der Tatsache, daß es handtuchähnliche Schläge gibt, die so schmal sind, daß nicht einmal eine Drillmaschine auf ihnen benutzt werden



So ging es nicht mehr weiter.



So soll es werden.

ist die Flurbereinigung in der Hauptsache eine Angelegenheit der Länder oder sogar privater Organisationen gewesen. Jetzt aber ist dem Reichsermächtigungsgesetz in Artikel 1 die Ermächtigung erteilt worden, diese Grundstücksumlage von sich aus durch Verordnungen neu zu regeln. Das Reich wird also dafür sorgen, daß die kleinen, handtuchähnlichen Parzellen vor allem in West- und Südwestdeutschland verschwinden, die eine ordnungsgemäße Bewirtschaftung bisher immer wieder unmöglich gemacht haben. Eine ähnliche Erweiterung hat in diesen Gebieten gutgehende Bauernhöfe zerstückelt und zerfallen, so daß wir es heute

sehen. Durch die Zusammenlegung werden die Flächen eigentlich erst richtig nutzbar, weil nur je erst ordnungsgemäß entwässert werden kann, ordnungsmäßig befestigt und geerntet werden wird. Dazu kommt ein recht erheblicher reiner Bodengewinn dadurch, daß überflüssige Raine und Wege verschwinden und wieder zu Ackerland werden. In einigen Monaten dürfen die Einzelheiten der Umzugsordnung so weit behauptet sein, daß sie veröffentlicht werden können, so daß dann die Umlage auch tatsächlich in Angriff genommen wird. (Beitrag: v. Jglinicki.)



Der neue Gauleiter der Kurmark. Der Führer hat den bisherigen stellvertretenden Gauleiter des Gau Westfalen-Süd, Emil Stürz, zum Gauleiter des Gau Kurmark der NSDAP ernannt. (Transsogan.)

## Ein Abschiedswort der „Roten Erde“ für Gauleiter Stürz

Dortmund, 10. August.

Zur Ernennung des Stellvertretenden Gauleiters von Westfalen-Süd, Hg. Emil Stürz, zum Gauleiter der Kurmark schreibt die „Westfälische Landeszeitung — Rote Erde“:

Mit stolzer Freude, aber auch mit tiefem Bedauern vernahmen wir am Freitag die Nachricht von der Ernennung unseres Stellvertretenden Gauleiters zum Gauleiter der Kurmark. Wenn wir auch glücklich sind über die Ehre und Achtung, die der Führer nun schon zum zweiten Male in einem kurzen Zeitraum unserem Gau zuteil werden ließ, so sehen wir doch ungern den Mann scheiden, der vorbildhaft in den Jahren des Kampfes und in den Jahren friedlichen Aufbaues immer an vorderster Stelle um das Wohlergehen seines Volkes litt. Im Dezember 1934 folgte Gauleiter Josef Wagner dem ehrenvollen Ruf als Gauleiter und Oberpräsident nach Schlesien, und nun verläßt uns auch sein Stellvertreter, mit dem ein enges und herzliches Treueverhältnis alle südwestfälischen Volksgenossen verbindet, so daß die freudige und ehrenvolle Bewilligung doch auch ein wenig Trauer mit sich bringt. Niemand außer unserem Gauleiter Josef Wagner selbst ist ungering mit der Geschichte der Bewegung unseres Gau verbunden als Hg. Emil Stürz. Kaum ein anderer hat so selbstlos, hart und verbissen als treuer Gefolgsmann des Führers für die Verwirklichung der Idee gekämpft, als der neue Gauleiter der Kurmark. Ihm war nie etwas zuviel. Er hat nie gefragt: Warum?, Weshalb? und Was ist der Lohn?, sondern zu allen Zeiten ging er bescheiden seiner Pflicht nach, die ihm der Führer aufgetragen hatte. In allen Städten und Dörfern, er selbst in den kleinsten Flecken des weiten Sauerlandes, war er bekannt und beliebt, geachtet und verehrt. Überall hat er gesprochen, in unzähligen Wahlveranstaltungen getronnet und geworben. Er sah sich zu nichts zu schade. Wenn Westfalen-Süd eine Hochburg der Bewegung werden konnte, so ist das nicht zuletzt der unermüdbaren Kleinarbeit und der nie erlassenden Schaffenskraft unseres Stellvertretenden Gauleiters zu verdanken. So ist auch die Ernennung und die Übertragung des verantwortlichen Amtes eine Anerkennung der von Emil Stürz im Gau Westfalen-Süd geleisteten Arbeit.

## Die 10-Jahres-Feier der Bernauer Ortsgruppe der NSDAP.

Festansprache des Gauleiters Emil Stürz. Die Feier des Bestehens an die vor zehn Jahren erfolgte Gründung der Ortsgruppe Bernau der NSDAP wurde in Bernau bei fastlicher Anteilnahme der Bevölkerung festlich begangen. Am Sonnabend gab sich die Alte Garde von Bernau an, deren Mitglieder heute überall in Deutschland zerstreut leben, ein Gedächtnis, an welchem auch der neue Gauleiter der Kurmark, Hg. Emil Stürz, teilnahm und zu den alten Parteigenossen kameradschaftliche Worte sprach. Leider konnte der verdienstvolle Gründer der Ortsgruppe

vernaun, Hg. Arthur Daluge, der jetzt in Berlin-Reinickendorf-Ost wohnt, an der Jubiläumfeier nicht teilnehmen, da er erkrankt ist. Er hat jedoch seiner alten Ortsgruppe telegraphische Glückwünsche überreicht.

Am eigentlichen Jubiläumstage fand auf dem Marktplatz in Bernau ein großer Aufmarsch der Parteigliederungen und Formationen statt. Zahlreiche Ehrenkräfte aus Partei, Wehrmacht und Behörden wohnten diesem festlichen Akt bei, an ihrer Spitze wiederum der neue Leiter der Kurmark und der stellvertretende Gauleiter Hg. Wegener. Ein reiches Fahnenband umgab die Nebeneinrichtungen, von der Gauleiter Stürz die Festansprache hielt.

Gauleiter Stürz umriß die Aufgaben und Pflichten des Nationalsozialisten und betonte u. a., daß er persönlich in seiner Berufung nicht die Erfüllung eines Wunschens, sondern lediglich eine neue ehrenvolle Aufgabe sehe, die mit ganzen Kräften ausgeführt werden solle. Genau so wie er habe auch der letzte Mann in der Partei sich immer und immer wieder zu fragen, ob er in seinem Tun dem Willen des Führers nachlebe. Ehrlichkeit vor sich selbst sei die Grundlage allen nationalsozialistischen Lebens. Unbetrüblich werde der Nationalsozialist seinen Weg in die Zukunft gehen, und mit der fortwährenden Zeit würden die Probleme, um die gerungen werden müßte, immer weniger. All denen aber, die heute noch aus diesem oder jenem Grunde glauben, die große Idee des Führers offen oder heimlich betätigen zu können, sage er, daß es keine Schwärzlerleiter und keine Gegner gebe, denen sich diese Idee heuge. Vielmehr werde in absehbarer Zeit manches, was heute noch als Problem dastehet, fetnes mehr sein.

Das Gauleiters von Herzen kommende Worte drangen sichtlich tief in die Herzen der vielen Zuhörer, die den Marktplatz füllten. Brandend klangen das Deutschland- und das Heile-West-Flag gen Himmel. Wichtigend nahmen Gauleiter Stürz, Kreisleiter Seemann und die übrigen Gäste, unter ihnen der stellvertretende Gauleiter Wegener, Brigadeführer Schwormann, der Führer der Bernauer Arbeitsdienstabteilung u. a., auf der Bernauer Straße angeführt des historischen Königstores den Vorbeimarsch der Formationen ab.

Am Nachmittag begann dann auf der Festplatzfläche das Festspiel „Die Helden vor Bernau“. Das Rund des Jungfernturmes ließ seine Aide öffnen, Kreisleiter Seemann war auch hier zur Stelle und genoß mit den ungezählten Zuschauern von nach und fern die beste Aufführung dieses Jahres, die den lang anhaltenden Beifall reichlich verdient hatte.

## Sämtliche Ämter niedergelegt.

Die NSK. meldet: Auf Grund eines schwebenden Parteigerichtsverfahrens hat der bisherige Gauleiter der Kurmark, K r u e, seine sämtlichen Ämter niedergelegt.

## Grenzlandarbeit der NS-Frauenstaffel Kurmark

Am 18. und 19. August Tagung der Kreisfrauenstaffelleiterinnen in Potsdam.

Die Gaufrauenstaffelleiterin der Kurmark, Hgn. Anne-Liese Kieselte, hat sämtliche Kreisfrauenstaffelleiterinnen und Kreisführerinnen zu einer Tagung am 18. August 1936 nach Potsdam einberufen, die unter dem Zeichen der Grenzlandarbeit steht. Eine Anzahl von Parteigenossen werden in verschiedenen Vorträgen über die Wichtigkeit der Volkstumsarbeit in den Grenzgebieten sprechen. So u. a. Hg. Dr. Hoffmeyer und Gauleiter Hg. Kieselte vom Bund Deutscher Osten und Fräulein Dr. Unger von der Reichsstelle des Deutschen Frauenwerkes, Leiterin der Grenz- und Auslandsabteilung. Die NS-Frauenstaffel, die sich ihrer großen Verantwortung für die Haltung der deutschen Frau bewußt ist, wird ihre ganze Kraft darauf abstellen, das Deutschtum in den Grenzgebieten nicht nur zu festigen, sondern bewußt daraufhin arbeiten, die Frau zur verantwortungsbewußten Mälerin und Trägerin der deutschen Kultur und des deutschen Volkstums zu machen.

## Jungmädler lesen Mehren

Am 30. August Übergabe des gesammelten Kornes an die NSD.

Die Staatsjugendtage der Jungmädler dienen im August einer ganz besonderen Aufgabe: wo sich eine Gelegenheit bietet, treten die Jungmädler mit Zustimmung der Kreis- und Ortsbauernführer zum Weizenlesen auf den abgeernteten Feldern an, um so mit ihrer bescheidenen Kräfte den Anfang zur Winterhilfe dieses Jahres zu machen. Das gesammelte Korn wird am 30. August im Rahmen einer kleinen Feier an die NSD. übergeben werden und für manchen notleidenden Volksgenossen zu Brot werden.

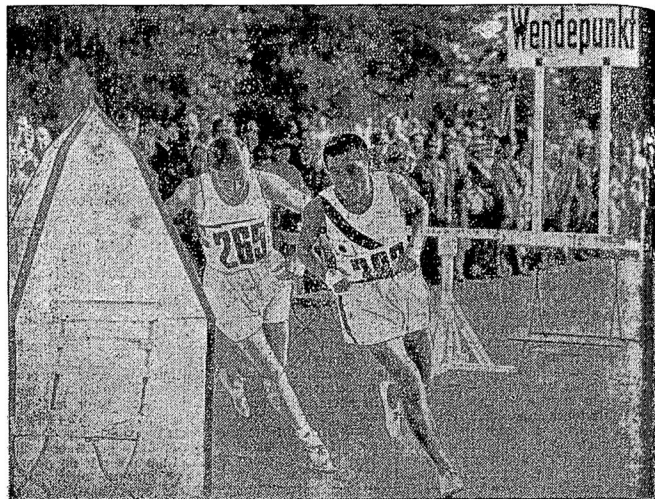
Die Jungmädler sind stolz darauf, daß ihnen Gelegenheit gegeben ist, ihre Einsatzbereitschaft durch praktische Arbeit zu beweisen.







Der Start zum olympischen Marathonlauf  
Unser Bild vom Start zum Marathonlauf zeigt das Feld im Olympiastadion; vorn führt der Sieger von 1932, der Argentinier Zabala, der jedoch auf der Strecke einen Zusammenbruch erlitt; dicht hinter ihm (Nr. 265) der Engländer Ernest Harper, der diesen gigantischen Kampf als Zweiter beenden konnte.



Die Ueberraschungssieger des Marathonlaufes  
Unser Bild von der Wendemarke des Marathonlaufes zeigt vorn den Japaner Kitei Son, den Ueberraschungssieger dieses größten Kampfes der XI. Olympischen Spiele, vor dem Engländer Ernest Harper, der hinter ihm als Zweiter durchs Ziel ging. (Scherl Bilderdienst) — W.

**Das Programm des Tages.**

**Dienstag, 11. August.**

**Dietrich-Eckart-Bühne:**

7.00 Uhr: Turnen. — 15.00 Uhr: Turnen.

**Schwimm-Stadion:**

9.00 Uhr: 400 Meter Freistil. — Zwischenläufe; 100 Meter Rücken (Frauen) — Vorläufe; Wasserballspiel. — 15.00 Uhr: Vorführungen im Kunstspringen durch die drei Sieger; 4x200-Meter-Staffel (Eindlauf); Wasserballspiel; 200 Meter Bruststil (Eindlauf).

**Tennisplatz:**

9.00 Uhr: Fedten — Degen — Einzel (Vorentscheidung). — 15.00 Uhr: Fedten — Degen — Einzel (Entscheidung). — 15.00 Uhr: Basketball (Auscheidungsspiel).

**In Odeon:**

9.00 Uhr: Rudern — Vorläufe. — 14.00 Uhr: Rudern — Vorläufe.

**Deutschlandhalle:**

15.00 Uhr: Boxen — Auscheidungskämpfe. — 20.30 Uhr: Boxen, 2. Serie.

**Olympia-Stadion:**

16.00 Uhr: Fußballspiel.

**Hockey-Stadion:**

16.30 Uhr: Hockey — Auscheidungsspiele.

**Amthlicher Marktbericht.**

Großhandelspreise in der Zentralmarkthalle Berlin in Reichsmark frei Berlin. — Sämtliche Notierungen ohne Gewähr.  
Mettlische Süßwasserfische: Zufuhr leicht gebessert, Geschäft belebter, Preise fest. Gemüse: Zufuhr reichlich, Geschäft reg, Preise wenig verändert. Ebl: Zufuhr reichlich, Geschäft reg, Preise wenig verändert. — Weiz (je 50 Kilogramm): Rotweiz 0,50—0,55; Dinkelweiz 0,50—0,60; Roggenweiz 0,60—0,70; Weizenweiz 0,35—0,50; Weizen, Stiel 1,20—1,60. — Getreide

(je 1/2 Kilogramm): Hüner 0,70—0,85, ausl. 0,70—0,80; Poulets, ausl. 0,80—0,90; Hühner 1; Hamburger Stubentüfen, Stiel 1,00; Hühner 0,70; Lenden, Stiel 0,50—0,70; junge Gänse, 1936 1,05; Enten 0,80—1,10, ausl. 0,85. — Leberhe Hühner (je 50 Kilogramm): Hefe 70—150; Schokolade 80—120; Hefe 75—100; Speisefarben 90; bunte Hühner 35. — Gemüse (je 50 Kilogramm): Weißkohl 2,75—4; Rotkohl 3,50—5; Wirsingkohl 3,50 bis 6; Spinat 7—15; Rettiche, 100 Stück 5—10; Nudeln, Schokolad 0,70—1; Kohlrabi, Schokolad 0,70—1,50; Gurken 3—6; Salat, 100 Kopf 3—6; Pfefferlinge 25—30; Steinpilze 20—40; wilde Champignons 20—35; Schoten 12—18; grüne Bohnen 12—19; Wachsbohnen 12—19; Mohrrüben 4—5; Kohlrüben 4 bis 4,50; rote Rüben 5—7; Tomaten 8—17; Champignons 90—110; Porree, Schokolad 0,60—1; Petersilie, 100 Bund 2—4; Sellerie mit Kraut, 100 Stück 5—12; Zwiebeln 6—7,50. — Auslandsware: Gurken, 100 Stück 8—16; Tomaten 8—17. — Obst (je 50 Kilogramm): Äpfel 8—28; Birnen 12—22; saure Kirchen 13—17; Schattenschoten 22—33; Blaubeeren 18 bis 25; Johannisbeeren 8—13; Brombeeren 20—30; Preiselbeeren 18—23; Preiselbeeren 18—40; Preiselbeeren 18—40; Preiselbeeren 18—40.

1. Preisungstag 8. August 1936  
In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 RM gezogen  
2 Gewinne zu 2000 RM. 20629  
2 Gewinne zu 5000 RM. 202632  
8 Gewinne zu 3000 RM. 2451 17221 37584 386546  
15 Gewinne zu 2000 RM. 129532 154537 168193 168429 161281  
254443 259135 273240 342016  
50 Gewinne zu 1000 RM. 2878, 8031 22674 40871 67114 72433 92199  
121600 131277 140218 142222 143419 154157 157225 168791 200185  
216981 217152 244403 255884 281287 311189 333322 360520 381409  
74 Gewinne zu 500 RM. 2622 5436 15204 21105 30101 63983  
71973 73580 77110 82323 92923 100467 105743 120394 122473  
143621 174030 175774 194587 200226 214117 217688 228896 244358  
247253 259731 267281 285938 274739 280952 317797 318898 324446  
351033 363667 351711 365308  
79 Gewinne zu 300 RM. 1108 2103 2422 3510 7309 8736 9793  
11 15 12640 14785 14814 15661 15735 15640 16999 18558 18513  
20051 26855 27633 32483 34003 35037 44418 44705 47019 48364  
44342 60677 62210 63986 65897 60162 60429 60571 62034 63235  
64092 66838 71223 72418 73193 74378 76228 78604 80131 81689  
81931 82139 85136 88440 91770 91973 93658 95374 99721 112688

118693 117251 117886 118607 120723 121316 121333 126898 133488  
141070 142429 147103 148387 149451 151146 151175 152990 168271  
161861 162195 163114 167220 171958 172023 173653 174323 176778  
178493 180594 183676 184436 184788 185058 187842 189077 190881  
191343 192427 194049 195408 196421 197831 201875 203262 205789  
209886 210788 212824 213962 216032 218585 220688 221030 226009  
228783 231539 232725 233450 235121 236730 238310 239118 239889  
240228 240380 241761 242753 242786 250321 250340 252262 252335  
262980 263683 267044 268078 268365 268580 261922 263024 265448  
265073 267726 267978 271173 273897 274681 276388 282161 285871  
289931 291366 291995 294200 294284 298314 301300 301943 302193  
306853 307791 316094 318642 319415 319455 324823 325342 326077 327118  
329228 332609 332925 334942 343332 348713 353342 356077 357118  
359703 360504 362344 368664 368116 376040 376424 377765 380848  
383916 385797 387580 389181 390218 391328 391664 391669 393947  
398288

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 RM gezogen

8 Gewinne zu 10000 RM. 84854 115061 176385 241912  
6 Gewinne zu 5000 RM. 62943 68779 92857  
16 Gewinne zu 3000 RM. 127413 206013 219307 249856 250300  
319799 359464 362647  
18 Gewinne zu 2000 RM. 19449 29743 49422 84659 97067 104137  
218818 228683 269533  
40 Gewinne zu 1000 RM. 8765 88362 40124 47356 57712 62093  
63394 85748 94802 121418 140083 249182 285892 328212 335799  
326130 328344 343983 363914 399211  
98 Gewinne zu 500 RM. 7051 16819 23226 24911 35485 36593  
37240 63089 65178 72393 82389 85733 102035 102874 103746  
137775 144136 153612 157082 163024 165194 166689 168774 163733  
186009 191428 192508 201169 203037 206363 213748 217005 218015  
231548 233648 244915 253730 272686 286031 289073 289001 305693  
326206 336244 342401 358416 363277 376763 379102  
386 Gewinne zu 300 RM. 2868 3356 4215 5690 5764 6299 10816  
11094 14723 15383 17078 19449 20943 24923 26329 31164 36334  
38342 39587 40481 41121 42435 42561 43763 44158 45582 47139  
51170 54485 56178 59285 62029 64031 102035 102874 103746  
106497 109960 111408 111429 115329 118956 121116 122878 123020  
127711 129564 132919 133116 137848 140819 141486 146480 147652  
150246 150346 151359 155286 155878 158094 158577 157000 158029  
150722 151682 156233 164564 168849 170455 170853 171342 172314  
173662 175819 178602 178778 180854 181041 184095 184292 184586  
185163 185818 200437 200229 206682 207765 208423 213156 215877  
221387 222964 226122 228419 230745 230739 232368 234049 235341  
237444 238296 239672 243482 245854 248021 251765 252141 252424  
257850 262467 267886 270694 275086 278352 279093 280343 281313  
281735 283204 283983 284362 285993 286850 288747 289794 293568  
292570 294555 299118 300065 305163 306328 313931 321891 323398  
326184 330727 333876 334933 334649 335551 340781 341191 347768  
347977 348162 348187 348263 352195 353474 355649 356932 362449  
366091 367766 368678 371253 372173 374122 376678 378415 383719  
387654 389376 393653 397115 399004 399646

**Amtliche Bekanntmachungen**

**Kontursverfahren.**

Ueber das Vermögen der Frau Viddy Haase geb. Jatoß, Trebbin, Wagnhofstraße 31, wird heute, am 5. August 1936, mittags 12 Uhr, das Kontursverfahren eröffnet.  
Der Wählerbezirk Kollte der Lindenwalde, Auf dem Sande, wird zum Kontursverwalter ernannt.  
Kontursforderungen sind bis zum 28. August 1936 bei dem Gericht anzumelden.  
Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des erkannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 192 der Kontursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Erfüllung der angemeldeten Forderungen auf den 4. September 1936, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.  
Allen Personen, welche eine zur Kontursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Kontursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verhandeln oder zu

teilen, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von der Forderung, für welche sie aus der Sache absonderliche Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Kontursverwalter bis zum 28. August 1936 Anzeige zu machen.  
Trebbin, den 5. August 1936,  
Das Amtsgericht in Trebbin,  
— 2. Na. 5. 86. —  
Krz. Zellow.

**Verschiedene Anzeigen**

**Krautfahrerkursus**  
Am Dienstag, dem 11. d. M., abends 8.00 Uhr, beginnt ein neuer Kursus f. Krautfahrer aller Klassen. Gef. Anmeldungen erbiten  
**Hagendorf & Wenzel**  
Trebbin, Kreis Teltow.  
Bernau 365.

**Lächliges Mädchen**  
In der Liebe, zum 1. September nach Lindenwalde gesucht.  
Fotografier Kaiser,  
Berlin - Steglitz,  
Mariendorfer Straße 38.

**Kauflose Staatl. Lotterie - Einn. Emsich**

Berlin-Lichterfelde, Curtiusstraße 6.

**Witzgen für Handel und Handwerk**  
Der größte Prozentsatz aller Zettlungsbesizer, und zwar 43,8% der Untworfenen aus 173 000 befragten Familien, bevorzugen die sachliche, ernste Anzeige.  
Verichten Sie also in Ihrer Anzeige über die Qualität Ihrer Waren und Leistungen, dann werden Sie ein interessiertes Publikum finden.

**Miele Miele**  
Geräuschgedämpfte Staubsauger  
RM. 55,-  
Günstige Ratenzahlungen von RM. 5,- monatl. an  
zu haben in den Fachgeschäften Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf.

**An alle Baugeschäfte des Kreises Teltow!**

**Die amtlichen Bauantrags-Formulare für den Kreis Teltow**

sind nur zu beziehen (Stück 15 Rpf.) von der

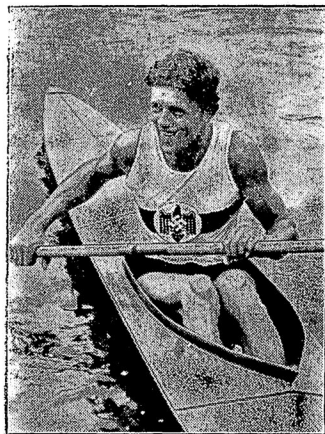
**Buchdruckerei Max Augustin — Teltower Kreisblatt (vormals Rob. Rohde)**  
Berlin W 35, Kützowstraße 87. — Fernruf B 2 0671-72.

Olympia-Sonntag der Ueberraschungen

Nun liegt die erste Hälfte der Weltspiele hinter uns, die leichtathletischen Kämpfe im Olympischen Stadion haben mit einem großartigen Kampftag ihr Ende gefunden.

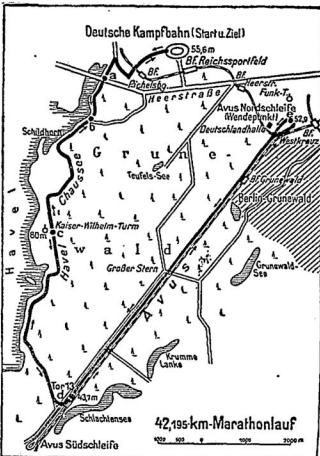
Lauf vor dem Engländer Garper und seinem Landsmann Ran, dem zwei Schweden folgten. Bald darauf verließen die Fansaren vom Marathonort, daß der erste Läufer auf dem Gelände des Reichssportfeldes eingetroffen war.

Der erste Läufer, sein Dreß trug einen roten Bruststreifen mit Weiß abgesetzt und darunter den leuchtenden Sonnenball. Es war die Nummer 332, der Japaner Son.



Sieger im Kajateiner. Der Münchener Ernst Krebs nach seinem Olympiasieg, der Deutschland eine Goldmedaille einbrachte. (Schirner.)

Im Marathonlauf brachte Japan die unerwartete Sensation. Zwei Männer aus dem Fernen Osten gingen als Erste und Dritte durchs Ziel dieses schweren Laufes der Welt.



Karte der Strecke des Marathonlaufs (Scherl-Bilderdienst-M.)

Auch im Schwimmsport gab es eine Ueberraschung. Der Ungar Ezit schlug in 100-Meter-Kraulen die Bundeschwimmer aus Japan.

Mörderischer Kampf über die 42 Kilometer.

Der schwerste Laufwettbewerb, der Marathonlauf, hat mit einem Siege Japans geendet. Zwei Medaillen, die goldene und die bronzene, wurden von den Söhnen des Fernen Ostens erkämpft.

Um 15 Uhr gingen die Marathonläufer an den Start: Argentiniens große Hoffnungen, Oliva und Zabala, daneben die kleinen nervigen Japaner, dann Südafrikas Läufergarde und schließlich die drei Deutschen Barfide, Braesche und de Bruyn.

Das Mißgeschick unserer Frauen.

Unsere Weltrekord-Staffel verlor den Stab.

Ein furchtbares Mißgeschick hat unseren Frauen, die in ihrem Vorlauf am Sonnabend in der Besetzung Albus, Krauß, Dollinger, Dörffeld in der 4x100-Meter-Staffel in der großartigen Zeit von 46,4 Sekunden Weltrekord gelaufen hatten, in der Entscheidung Sieg und Goldmedaille entziffen.

ererbte Positionskämpfe spielten. Immer noch führte Zabala, als die großen Schwierigkeiten der Strecke auf der Havelchauffee zum höchsten Punkt des Weges, zum Kaiser-Wilhelm-Turm, gewonnen.

Angriff auf den führenden Argentinier, der schließlich beide vorbeilassen mußte. Zeh verteidigte der kleine Japaner von nun an die Spitze, der seinen Vorsprung weiter vergrößern konnte.

sch klar erwiesen hätte, daß die deutschen Läuferinnen sich in diesem Kampf der 4x100-Meter-Staffel als die besten erwiesen hätten.

Auch die Reichsminister Generaloberst Göring und Dr. Goebbels sowie Reichssportführer von Tschammer und Osten sprachen den Mädchen ihre Anerkennung aus, denen immer noch die Tränen in den Augen standen.

Amerikas Sprintergarde lief phantastischen Weltrekord.

Ein ähnliches Mißgeschick erlitten in der 4x100-Meter-Staffel der Männer die Holländer. Ihr letzter Mann, Oienbarp, verlor 15 Meter vor dem Ziel den Stab und mußte disqualifiziert werden.

Englands stolzer Sieg in der 4mal-100-Meterstaffel.

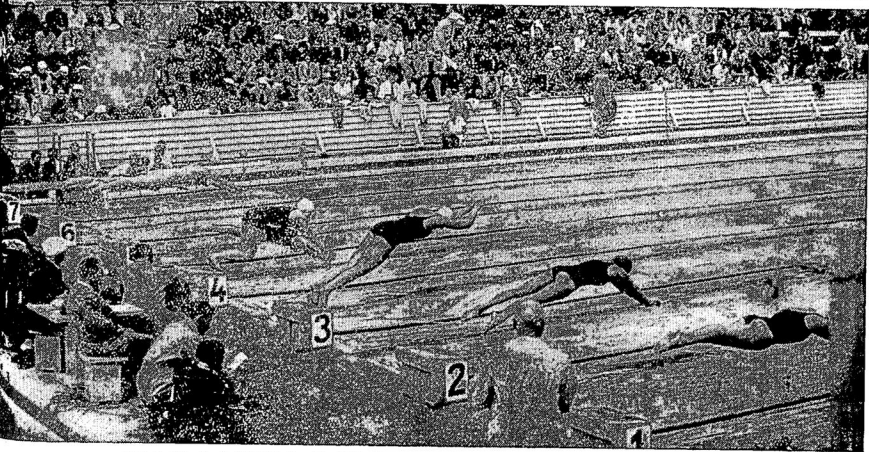
Die letzte Staffel, die 4x400 Meter, wurde eine Deute der Engländer, die die Favoriten dieses Rennens, Amerikas berühmte Läufer, niederkämpfen konnten.

Eine Ungarin siegte im Hochsprung.

Im vorletzten Wettbewerb der Leichtathletik, dem Hochsprung der Frauen, errang Zsofia Csaf für Ungarn eine goldene Medaille, indem sie die Sprunghöhe von 1,60 Meter überwand.

Morris' neuer Weltrekord im Sehtkampf.

Drei Amerikaner auf den ersten Plätzen. Am vorletzten Tage der leichtathletischen Wettkämpfe hat Amerika in dem schwersten Wettbewerb der Leichtathletik seinen großartigsten Erfolg errungen.



Im 1. Vorlauf 200-Meter-Brustschwimmen siegte die jüngste Olympische Rämpferin am Sonnabend begannen in Schwimmsport die Olympischen Wettkämpfe, die gleich im 1. Vorlauf der Frauen für 200-Meter-Brustschwimmen eine ganz große Ueberraschung brachten.

# Die Schwimmer im Kampf

## Japans Krauter geschlagen.

Was nach dem großartigen Abschneiden der japanischen Schwimmer am Sonntag nicht für möglich gehalten wurde, ist am Sonntag Ereignis geworden: Japans 100-Meter-Krauter wurden geschlagen. Der Ungar Gzil rang in einem ungläubigen Rennen mit einem phantastischen Spurt die Wunderschwimmer aus Nippun nieder und erkämpfte seinem Land die Goldmedaille. Zunächst hatte der Japaner Yusa die Spitze gehalten, verfolgte von Amerikas Weltrekordeur Peter Fied. Kaum einer der 20 000 im Schwimmstadion hatte bis dahin den Ungarn Gzil beachtet, als er plötzlich aus dem Feld hervorschoß, die Spitze nahm und nach einem prachtvollen Endspurt als Sieger anschlug. Zweiter wurde Yusa-Japan vor seinem Landsknechten Urai und Masaharu Taguchi. Kopf an Kopf lagen diese beiden mit dem Deutschen Helmuth Fiederer, der auf dem fünften Platz endete, vor Fied. U.S.A.

### Das Ergebnis im 100-Meter-Krauten.

1. Gzil (Ungarn)	57,6 Sekunden
2. Yusa (Japan)	57,9 "
3. Urai (Japan)	58,0 "
4. Taguchi (Japan)	58,1 "
5. Fiederer-Deutschland	59,3 "
6. Fied (U.S.A.)	59,7 "

Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die Japaner schneller schwimmen können, als es der Endlauf im 100-Meter-Krauten zeigte. Aber im entscheidenden Augenblick haben ihre Nerven sie restlos im Stich gelassen, so daß der Ungar Gzil in einer ungeheuren Willensanstrengung den knappsten, aber größten Sieg seines Lebens erkämpfte.

## Die tüchtigen Holländerinnen.

In den Vorläufen für die 100-Meter-Freistil-Strecke der Frauen gab es fünf begeisterte Rennen, die die 20 000 Zuschauer im Schwimmstadion mit größtem Jubel begleitet haben. Auch der Stellvertreter des Führers wohnte den Ereignissen bei. Im ersten Lauf startete die beste Deutsche, Gisela Arendt, die bis 20 Meter vor dem Ziel führte, dann aber die Holländerin R. Maassenbroek an sich vorbeiziehen lassen mußte. Die Holländerin stellte mit 1:06,4

ritaniern der beste Zehntkämpfer der Welt. Helmuth Wonen, der zweite Deutsche, endete auf dem achten Platz.

Morris, der Ableiter der Ableiter, zeigte gerade in den letzten Ueberungen sein großes Können, indem er zunächst seinem stärksten Rivalen Carl den knappen Vorsprung entriß und seine Führung fähig vergrößerte. Er lief die 110 Meter Hürden in einer Zeit, in der in Deutschland der Meister seinen Titel erringt: 14,9 Sekunden. Auch im Disziplinwettbewerb gelang ihm mit 43,82 Metern der beste Wurf. Diese Ergebnisse sprechen am deutlichsten für die überragende Klasse dieses großartigen Athleten, der in der letzten Uebung, im 1500-Meter-Lauf, durch einen phantastischen Entspurt die Zeit von 4:33,2 erreichte und damit seinen alten Weltrekord verbessert hatte, indem er für diesen herrlichen Lauf 595 Punkte erhielt.

einen neuen olympischen Rekord auf. Zweite wurde Gisela Arendt in 1:07,3 vor der Amerikanerin Davis und Dewar (Kanada). Im zweiten Lauf mußte sich Willy den Ouden (Holland) mächtig strecken, um in 1:08,1 Minuten de Lucy (Australien), McRear (U.S.A.) und Nes (Ungarn) auf die Plätze zu verweisen. Im dritten Lauf fiel die Deutsche Inge Schmitz aus, da sie nicht ihre ausgezeichneten Trainingszeiten erreichen konnte. Hier siegte überragend Campbell (Argentinien) in 1:06,8 Minuten vor Wagner (Holland), Azvebo (Brasilien) und Svendsen (Dänemark).

Im vierten Lauf brachte die Dänin Ragnhild Hegger die große Ueberraschung, als sie, obwohl eigentlich Mittelstrecklerin, in 1:09,6 Minuten die Japanerin Fujima und die Engländerin Vadham schlug. Im letzten Vorlauf schied die dritte deutsche Schwimmerin über diese Strecke, Fr. Bohmar, aus, da sie nur den vierten Platz hinter der siegreichen Amerikanerin Lapp (1:09 Minuten), der Ungarin Lentei und der Kanadierin Stone belegen konnte.

## Deutschland schlug Frankreich 8:1.

Im ersten Wasserballspiel des Nachmittags gewann Holland überlegen — stärker, als es im Resultat zum Ausdruck kommt — mit 3:2 gegen U.S.A. Dann bestand die deutsche Nationalmannschaft ihre erste Prüfung im olympischen Wasserballturnier ganz ausgezeichnet gegen Frankreich, das hoch geschlagen das Wasser verlassen mußte. 8:1 hieß hier das Endresultat. Schwer machten es die Jugoslawen den spielfreudigen Ungarn, denen es nur mit Mühe gelang, mit 4:1 zu siegen. Den Abschluß des ersten Kampftages bildete die Begegnung der Tschechoslowakei mit Japan. Bis zur Halbzeit führte die Tschechoslowakei, dann aber konnten die Japaner gleichziehen, und mit etwas Glück hieß schließlich die Tschechoslowakei mit 4:3 der endgültige Sieger.

Im Schwimmbadion nimmt auch das Wasserballturnier einen schnellen Fortgang, und schon begannen sich die stärksten Mannschaften abzugeben. Am Sonntag schlugen die Wasserballer Großbritanniens die Jugoslawen nicht ganz verbient mit 4:3, während Schweden erwartungsgemäß Island's Vertreter leicht mit 11:0 abfertigte. Desterreich, dessen Sieben unerwartet stark lag, schlug die Mannschaft der Schweiz mit 9:0, während nach einem unruhigen harten Kampf Holland und Belgien sich unentschieden 1:1 trennten.

Die Wasserballer Ungarns brachten die Vertreter Wallas mit 12:0 zur Strecke, während nach beiderseits schwachem Spiel Mexiko Uruguay mit 2:1 schlug. Wenig Glück hatten die Franzosen mit den noch unfernen Japanern, die mit 0:8 Toren das Nachsehen hatten. Einen vielbejubelten Sieg erfochten schließlich im Gegenwart des Stellvertreters des Führers die deutschen Wasserballer, die in glänzender Form die Tschechoslowaken mit 6:1 Toren bezwangen.

## Werde Mitglied der NSV!



Nach hartem Kampf gewann Weltmeister Merkens die Goldmedaille

Der Weltmeister Toni Merkens (Rdn) hatte beim Kampf um die erste Goldene Medaille im Radfahren ein schweres Duell mit seinem alten Widersacher van Nistel (Holland) im 1-Kilometer-Malfahren durchzuführen, bis er nach prachtvoller Leistung unter dem Jubel der Laufende den Sieg errang. (Scherl-Vilderbienst-W)

## Die zweite deutsche „Goldene“ im Radport.

Auch die Radportler beendeten ihre olympischen Kämpfe. Drei Goldmedaillen galt es zu gewinnen. Im Mannschafts-Verfolgungsrennen mußten die Deutschen eine schwere Niederlage gegen Frankreichs Strafenfahrer einstecken. Sieger wurde in diesem Wettbewerb Frankreich vor Italien und England. Die deutsche Mannschaft wurde Vierte.

Im Tandemrennen über 2000 Meter dagegen konnte die deutsche Mannschaft F. Hebe Lorenz, die schon in den Vorentscheidungen die überlegene Klasse bewiesen hatte, die zweite Goldmedaille im Radrennen für Deutschland gewinnen. Sehr früh gewann sie gegen die Holländer Leene-Oms und die Franzosen Georget-Raton. Als letzter Wettbewerb der olympischen Radportkämpfe wurde das Kilometer-Zeitfahren ausgetragen, das eine Wunde des Holländers van Nistel wurde. Die silberne Medaille errang der Franzose Georget, und die bronzene Medaille fiel an den Deutschen Karz.

# Obba Brahe

## Eines Königs große Liebe

ROMAN VON AXEL RUDOLPH

Uebersetzung: Drei Oesterl.-Verlag, Königsbrunn (Bz. Dresden)

19

Der Reichsfeldherr verläßt den Kampfplatz! Wird von einem Mädchen fortgeholt! Das ist in diesem Augenblick so komisch für die erhitzen Gemüter der Offiziere, daß die feindselige Stimmung in Wäghwort und Gelächter umschlägt.

„Willkommen im Lager, schöne Obba Brahe!“  
„Hat der Reichsfeldherr schon ein Haremzelt für Sie ausfindig gemacht?“

„Gott straf mich, ist das eine schöne Person! Da greift man wohl...“

„Ein Hurra für den guten Geschmack des Königs!“

Jakob de la Gardies Reclie fährt nach dem Degen. Unruhig hebt sich der Obrist auf zu den Zehen und späht über die Köpfe hinweg. Wo bleibt die Wache?

Jah aus der Scheide ist schon de la Gardies Stahl, da fliegt etwas Weißes, Duftiges vor ihm hin. Hoch erhobenen Hauptes, mit zornblitzenden Augen steht Obba Brahe vor den Männern.

„Ein Lump ist, wer die schwedischen Farben trägt und den König höhnt! Viva Gustavus Adolphus Rex!“

Wetretene Stille. Die Augen der Offiziere hängen betroffen an dem Mädchen. Schön ist Obba Brahe, wie sie da steht, mit blutroten Wangen und blitzenden Augen, den schlanken Arm in die Höhe geworfen. Selbst die weinunbekannten Köpfe der Männer können sich nicht ganz dem Eindruck ihrer Schönheit entziehen. Reitmeister Peyron ist der erste, der ebenfalls den Arm in die Höhe wirft.

„Es lebe der König!“

Ein halbes Duzend Stimmen nehmen mechanisch den Ruf auf. Brummen und halblautes Gelächter klingt dazwischen. Aber der alte „Farbror“ nimmt seinen Hut ab und nickt Obba Brahe freundlich zu.

„Hol mich der schwarze, Fräulein, das ist schön von Euch, daß Ihr den König so hoch verehrt!“

„Müß ich den König verehrend, hier, wo so viel schwedische Herren sind, die ihn verehrenden sollen?“ Obba Brahes Wangen brennen. Kaum weiß sie selber, woher sie, die Stille, Beschädene, den Mut herinnimmt, in dieser wilden Verarmung zu sprechen, sich hinzustellen vor die Blicke anderer anzugreifen, im langen Kriegs- und Lagerleben verwilderten Soldaten. Aber irgend etwas treibt sie, ein Unheimliches, Gebieterisches, das plötzlich tief in ihrem Innern drängt und fordert.

„Dabei in Stockholm hat man mich gelehrt, mit Ehrfurcht die Namen der schwedischen Regimenter zu nennen, mich zu beugen vor den Farben, die Ihr Herren trägt, wie

es auch der König tut. Der König ist jung. Wollt Ihr, daß er, wenn er ins Feldlager tritt, auf die Sieger von Neholm und Nowgorod mit Verachtung blickt?“

„Obba! Obba!“ Jakob de la Gardie hat befohlen ihren Arm ergreifen. Aber der Sturm der Entrüstung, den er befüchtet hat, bleibt aus. Wohl wird hier und da im Kreis ihr Brummen laut, und der kupferne Obrist knurr laut und vernehmlich etwas von Weiberhals. Aber die meisten sind still geworden. Man räuspert sich verlegen, zupft die Schärpe zurecht, strafft den Rücken. Das Bewußtsein der Soldatenehre schlägt die rumorenden Weingeister in die Flucht.

Der alte Hauptmann „Farbror“ ist der erste, der spricht. Er hat glänzende Augen bekommen, doch diesmal nicht vom starken Trunk. „Das hat sie uns gut gegeben“, sagt er herzengrund, seine Augen über die Gesichter der Kameraden wandern lassend, „straf mich der und jener, ich sage: Obba Brahe ist ein Staatsmäd. Und wenn einer auf einer Donnerbüchse geritten kommt und euch fragt, Kameraden, dann sagt ihm, „Farbrors“ Meinung sei, daß ein schwedisches Fräulein, das Herz und Mund auf dem rechten Fied hat, ebenfugot auf Schwedens Thron taugt als eine fremde Prinzessin aus Brannenburg, oder Polenland!“

Beifall schwilt auf. Die Stimmung schlägt jäh um. Bewundernde, huldigende, freundlich zustimmende Worte hängen an Obba Brahes erhittem Gesicht.

„Recht gesprochen, Farbror!“

„Keine Landsfremde, aus schwedischem Adel soll unsere Königin sein!“

Der Hauptmann Lagergreen macht plötzlich kehrt und rennt, etwas schwanzend, davon.

„Heba, Lagergreen! Du desertierst?“

„Wasser!“ brüllt der Hauptmann zurück. „Den Kopf in den Brunnen stecken!“

Lautes Gelächter folgt ihm, brandet plötzlich auf in ein kräftiges: „Vivat dem König! Viva Obba Brahe!“

Massenschritt stampft von den Lagergassen her. In Reih und Glied rückt die Wache an. Eine Abteilung vom Blauen Regiment. Der Hauptmann Gustav Wrangel an der Spitze. Jakob de la Gardie gibt ein rasches, beruhigendes Zeichen mit der Hand.

„Wache — halt!“

Ballade und Hellebarden klirren. Bewundernde Soldatenaugen betrachten die Gruppe vor dem Offizierszelt.

Obba Brahe hat ein Gefühl, als ob diese klirrenden Waffen sie riesen und mahnten. Eine wilde Begeisterung steigt lodern in ihr empör. Ist es das stolze Bewußtsein, diese halbrüden, müde Gesellschaft da gegähmt und zu sich selbst zurückgebracht zu haben? Ist es der erkaunte, bewundernde Blick Jakob de la Gardies? Oder sind es die Augen des jungen Bengt von Rosen, die in schrankenloser Hingabe an ihr hängen — Obba Brahe vergißt, daß sie ein armes schwedisches Edelfräulein ist, die mit keiner anderen, Sehnüch hierhergekommen ist, als der, dem Geliebten nahe

zu sein in stillem, heimlichem, anspruchlosem Glück. Sie erschrickt selber vor der Glutwelle, die jäh und unheimbar aus ihrem Innern hervorbricht, ihre Gestalt wachsend, ihre Augen in überirdischem Feuer leuchtend läßt.

„Spricht nicht von mir, Ihr Herren!“ Obba Brahes Stimme klingt wie von einem wilden Sturm durchschüttelt.

„Da drüben liegt Reval! Davon sprecht! Sollen sie draußen in der Welt jagen, daß der schwedische Stahl nicht mehr heißt, daß Schwedens Söhne nicht mehr zu kämpfen verstehen? Sollen der Däne, der Pole sich ins Häußchen lagern? Die Hände des Königs wie des Kanzlers lind gebunden, solange die Feldarme hier vor Reval festliegen. Macht sie frei, Ihr Herren! Tragt die schwedische Fahne vorwärts zum Sieg! Nehmt Reval! Und wenn der König kommt — dann tretet ihm entgegen mit stolzen, lorbeerumwundenen Fahnen — als Sieger!“

„Schweden und Wasja!“  
„Es lebe Gustav Adolf!“

Hände fliegen empor, Degen aus den Scheiden. In den von Wein und Erregung noch heißen Köpfen flammt die Begeisterung auf, springt über auf die storchenden Soldaten vom Blauen Regiment, die donnernd den Ruf aufnehmen: „Vivat Gustavus Adolphus!“

Aus den Zelten wimmelt es hervor, eilt herbei, neugierige Gesichter, Dragoner, Schützen, Artilleristen, Landstreichere. Der Ruf pflanzt sich fort, weithin durch die Zelstadt, wird aufgenommen und in hundertfachen Echo wiederholt.

„Vivat Gustavus Adolphus!“  
Die Brandungswellen schlägt der Widerhall zurück, flutet über die Köpfe der Männer vor dem Offizierszelt. Der Hauptmann Wrangel ist auf den Tisch gelprungen und schwingt wild seinen Hut. Obba Brahe hat sich umgewendet zu dem wie betäubt dastehenden Jakob de la Gardie. Ihrer erhobenen Hände bitten und flehen.

„Befiehl den Sturm, de la Gardie!“

Und — „Laßt zum Sturm blasen, Reichsfeldherr!“ brauft es aus den Reihen der Offiziere. „Befiehl den Angriff!“

Jakob de la Gardie ist ein zu fluger Feldherr, um nicht zu wissen, welche Gefahr ein solcher unorbeterter Angriff birgt. Aber er ist auch klug genug, um zu wissen, daß man diese Begeisterung nutzen muß, solange ihr Feuer flammt. Begeisterter Truppen haben oft genug durch Lobesmut und Heldenkühnheit erlitten, was an klugen Vorbereitungen fehlte. Morgen, heute abend schon wird diese Flamme erloschen sein, hundert Bedenken werden nach werden, Ragenjammer, vielleicht Scham, daß man sich von einem Mädchen haben aufputschen lassen. Jetzt aber, in dieser Stunde, wird die Begeisterung sie wegtreiben über Gräben und Verschanzungen, leicht bis hinein in die Mauern Revals. Ein schlechter General, der die Gelegenheit nicht ergreift.

(Fortsetzung folgt.)

Das G...  
Wit die...  
NSK I...  
Wie i...  
Es soll...  
Gustav...  
Defonorie...  
Dann k...  
Die G...  
Angebl...  
ent dem...  
Nun der...  
ber 2...

# Die Arbeitslosenziffer 144 000 gesunken

Ende Juli 1 170 000 Arbeitslose — Viele Reichsgebiete arbeitslosfrei

Das Ergebnis der Maßnahmen zur Senkung der Arbeitslosenziffer ist auf Grund einer Mitteilung der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsbeschaffung im Monat Juli wieder außerordentlich günstig gewesen. Die Ziffer der Arbeitslosen wurde um 144 000 auf 1 170 000 gesunken.

Mit diesem Ergebnis ist sogar der Stand der Arbeitslosigkeit des wirtschaftlich günstigen Jahres 1929 (2 51 000) unterschritten. Viele ländliche Bezirke und auch ein Teil der industriellen Bezirke sind arbeitslosfrei. Die an sich schon niedrige Zahl von 1 170 000 Arbeitslosen umschließt nämlich auch diejenigen Arbeitslosen, welche durch die starke Bewegung im Wohnungsbau, die mit der günstigen Beschäftigungslage weitestgehend verbunden ist, gerade am Schluß arbeitslos waren und deshalb bei der Zählung mit erfasst wurden.

Zu dem günstigen Bild des Arbeitssektors im Juli hat

neben dem starken Kräftebedarf der Landwirtschaft für die Einbringung der Ernte besonders die starke Aufnahmefähigkeit des Baugewerbes und der Metallindustrie beigetragen.

Es war in diesen Bezirken nicht möglich, den gefragten Anforderungen dieser Gruppen gerecht zu werden. Deshalb mußte zur Wahrung des Facharbeitermangels der Ausgliederungsverweigerung in Anspruch genommen werden, der unter diesen Verhältnissen von Monat zu Monat an Bedeutung zunimmt.

In gebietlicher Gliederung hatten die Bezirke Brandenburg (— 24 877), Schlesien (— 22 885), Sachsen (— 19 893), Rheinland (— 16 300) und Bayern (— 15 925) die höchste Abnahme, also die Bezirke, die noch die höchsten Arbeitslosenziffern aufzuweisen hatten.

Die erneute Verringerung der Arbeitslosenzahl hat eine entsprechende Entlastung der Unterstützungseinrichtungen

zur Folge. Die Zahl der Unterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung ging um 23 000 auf 141 000, in der Krisenfürsorge um 58 000 auf 522 000 zurück. Die Zahl der arbeitslosen anerkannten Wirtschaftserwerbslosen verminderte sich um 31 000 auf 184 000. Infolge weiterer Einschränkungen der Notstandsarbeiten waren am Schluß bei Notstandsmaßnahmen nur noch 86 045 Arbeiter beschäftigt. Der Rückgang gegenüber den Vormonaten betrug rund 15 000.



Die schnellsten Männer der Welt

Am Sonnabend nachmittag gab es auf der Deutschen Kampfbahn wieder herrliche Kämpfe zu sehen. Hier die vier schnellsten Läufer der Welt: Owens, Metcalf, Padard und Wlöff, die mit 40 Sekunden in der 4x100-Meter-Staffel die großartige Leistung von Los Angeles wiederholten, und damit eine weitere Goldmedaille für die Vereinigten Staaten erkämpften. (Scherl-Bilderdienst-W.)

## Wie die Spekulation am Unglück anderer verdiente

Aus der Geschichte der Getreidepreisbewegungen

NSK Die furchtbare Sibiriatrophe, die Amerika einige Wochen in ihren Vann geplagten hatte, hat wieder einmal recht andringlich gezeigt, wie überaus das menschliche Dasein irgendwelchen Naturereignissen ausgesetzt sein kann. Ganze Staaten von NSK haben mit der Verdrückung der gesamten Getreideerde rechnen müssen, Hunderttausende von nordamerikanischen Farmern stehen vor dem wirtschaftlichen Zusammenbruch. Die Regierung sah sich gezwungen, Brot- und Saatgetreide und sonstige lebenswichtige Güter zu verteilen, um nur der dringendsten Not abzuhelfen.

Es soll hier nicht die Rede davon sein, warum eine solche Katastrophe entstehen konnte, es sei allen ein blühendes Beispiel vor oder ob die Menschen ihren Teil Schuld an diesem Missetfall der Natur tragen. Das deutsche Volk ist wohl am besten daran interessiert, sich über das Unglück anderer zu freuen. Gerade in Deutschland hat man in den letzten Jahren am ehesten den entscheidenden Wert der Nahrungsgüter kennen gelernt. Wenn man jedoch die Ereignisse in Amerika überfliegt, so vor allem vor Augen führt, welche Preisbewegungen die Naturkatastrophe im Gefolge hat, dann wird eines deutlicher, als nur über ein Marktordnungs- und Preisregulierung eine Statistik in der Getreide- und Brotverfertigung zu erreichen ist.

Gustav Ruschland hat in seinem „System der politischen Ökonomie“ eingehend und überzeugend dargelegt, wie in früheren Zeiten, als das kapitalistische System seine Herrschaft angetreten hatte, irgendwelche besonderen Ereignisse — Naturereignisse bei Naturkatastrophen und ungünstigen Wetterlagen, Überangebot bei übermäßig ausgefallenen Ernten — von der Spekulation zu Preissteigerungen und Preisberuhigungen ausgeht wurden, selbstverständlich nur zum Zweck der eigenen Gewinngewinnung. Ruschland schreibt, wie im Anfang des Getreidehandels überhaupt die Durchschnittspreise für das jeweils laufende Erntejahr durch persönliche Augenbeobachtung geschätzt wurden. Die damaligen Marktpreise wurden an den jeweiligen Markttagen bestimmt nach dem Verhältnis, das zwischen den angelegten Getreidemengen und dem bestimmten Bedarf sich entwickelte. Geringe Preissteigerungen, die aus dieser Sachlage sich ergaben, wurden noch gemindert durch staatliche oder andere behördliche getreidepreispolitische Maßnahmen, z. B. durch Anlage von Getreidelagern, durch Ankauf bei Überangebot und Verkauf bei dringender Nachfrage. Bekannt sind die Erfolge, die Friedrich der Große durch seine Getreidepreispolitik erzielt hat. Während dieser Zeitabschnitte war oftmals die Teilnahme des spekulativen Kapitals an der Getreidebewegung bei Todesstrafe verboten.

Dann kam die Lednisterung, der Ausbau der Verkehrswege, die Ueberwindung des Raumes usw. Und aus der Folge all dieser Neuerungen entwickelte sich der Weltmarkt. Je größer die Räume wurden, die an der Verlieferung der wichtigsten Absatzmärkte teilnehmen, desto weniger war es möglich, die Getreidepreise von Fall zu Fall bei persönlicher Anwesenheit der Käufer und Verkäufer festzusetzen. An die Stelle der Beschätzung der Ware an ihrem Verkaufsort trat die Nachfrage über das vielfach angelegte Vorkaufsbüro und die Beschaffung einer Ware. Aus diesen Nachrichten bildete sich der Preis. Ruschland stellt aus dieser Entwicklung den Satz auf: „Die Marktmeinung bestimmt den Preis.“ Diese Entwicklung war vom spekulativen Kapital gewollt. Angeblich sollte diese Neuerung dazu dienen, Preisfluktuationen der Waren zu unterbinden. Die Austauschmöglichkeiten auf dem Weltmarkt von Land zu Land und von Kontinent

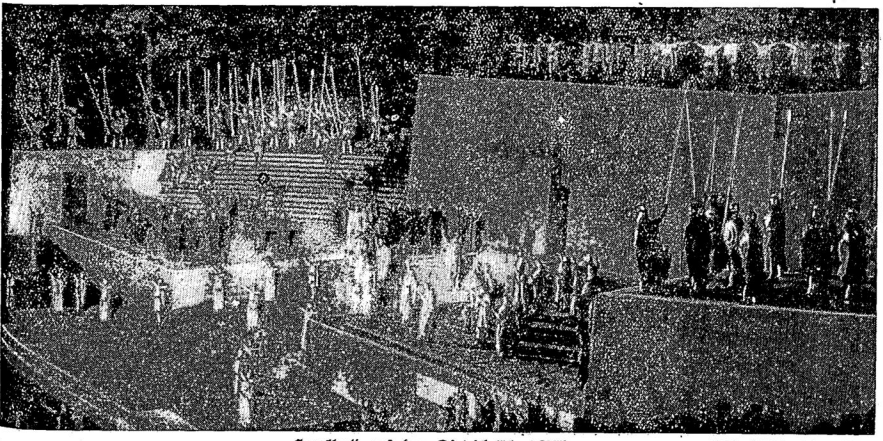
zu Kontinent sollten stetige Getreidepreise bringen. In Wirklichkeit ging die Entwicklung aber einen umgekehrten Weg. Der Bauer hatte überhaupt keine Gelegenheit mehr, Einfluß auf die Gestaltung der Preise zu nehmen. Allein die Vorgänge, die sich auf dem Weltmarkt abspielten, bestimmten die Preise. Einmal war es eine Naturkatastrophe, die die Ernten vernichtet hatte, dann war es eine allgemeine Missernte, wieder ein anderes Mal war ein Überangebot vorhanden. Im Endeffekt lief die Sache aber jedesmal darauf hinaus, daß der Erzeuger verhältnismäßig wenig bekam, der Verbraucher verhältnismäßig teuer bezahlen mußte und — der Spekulant bei jeder Weltmarktlage der eigentliche Gewinner war. Auf Grund einer Reihe von längeren Beobachtungen hat Ruschland über die Getreidepreisentwicklung folgende Regel aufgestellt: „Wenn die höchsten Preise am 1. v. S. der Ernte abnehmen, dann steigen die Preise um 10 v. S.; wenn diese Preise am 1. v. S. zunehmen, dann fallen die Preise um 10 v. S.“ Bei allen Untersuchungen Ruschlands hat sich ebenfalls herausgestellt, daß es geradezu lächerlich kleine Warenmengen gewesen sind, die auf den Marktpreis einen so bestimmenden Einfluß ausübten haben.

Die nationalsozialistische Agrarpolitik hat für Deutschland ähnlichen Vorzwecken ein für allemal einen Niegel vorgegeben. Nach dem Grundsatze der sozialistischen Gerechtigkeit wird heute in Deutschland jede Arbeit nach ihrem Wert bezahlt. Preisfreie Güter bei den wichtigsten Lebensmitteln eine stetige Wirtschaftsführung. Ob in Amerika, in Australien oder an sonst irgendeiner Stelle die Produktion überreicht oder ungenügend ist, ob die Preise in diesen Gebieten ansteigen oder fallen — das kann dem deutschen Bauern und Landwirt ziemlich gleichgültig sein. Wenn auch draußen die Spekulation noch ihr wildes Spiel treibt, Deutschland ist diesem unproduktiven Kapital als fetter Jagdgrund entzogen. Die Lasten sind in ihrer ganzen Tragweite noch einmal klar vor Augen zu halten, dürfen die Vorgänge in Amerika recht geeignet sein!

## Ankauf von Reit- und Zuggpferden für den Truppendienst.

Am 5. Oktober findet auf dem Moabitertierplatz, Berlin NW 40, Rathenower Straße 10, ab 9 Uhr vormittags, ein öffentlicher Ankauf von Reit- und Zuggpferden für den Truppendienst statt.

Beim Ankauf werden die Anforderungen zugrunde gelegt, die für den Remonteankauf maßgebend sind. Es wird allgemein ein scharfer Maßstab angelegt werden. Es werden hauptsächlich zu arbeitsfähige Pferde angekauft im Alter von 5 bis zu 12 Jahren und einige Kaltblüter im Alter von 4 bis zu 8 Jahren in einer Größe von 1,56 Meter bis 1,65 Meter Stockmaß (ohne Eisen gemessen). Auf gute Ausstattung und Fülligkeit wird Wert gelegt. Tragende Stuten sind vom Ankauf ausgeschlossen. Die angekauften Pferde werden sofort abgenommen und den Truppenteilen unmittelbar überstellt. Die Bezahlung erfolgt gegen Quittung mittels Schecks.



„Herakles“ auf der Dietrich-Eckart-Bühne (Scherl-Bilderdienst-W.)

Auf der Dietrich-Eckart-Bühne auf dem Reichssportfeld wurde jetzt zum erstenmal Sändels „Herakles“ aufgeführt. Das herrliche Spiel, dessen Schlüsselszene das Bild zeigt, hinterließ bei den Zuschauern einen unausslöschlichen Eindruck.

## Rah und Fern.

Noch 51 „Hafelimonnen“ in Berlin. Mit den letzten Pferdebedrohten Berlin geht es wie mit den Olympia-Griechen: je seltener sie werden, desto begehrter werden sie auch. Zumal in diesen Tagen des Olympia-Festerechtes haben die letzten 51 Kameraden des weiland hochberühmten „Eisernen Fußbals“ allen Grund, sich ihres unzeitgemäßen Berufs zu freuen. Am 1. Juli 1933 waren es ihrer noch 66. Ein Jahr später sank ihre Zahl auf 59, wieder ein Jahr später auf 51. Seitdem haben Mann und Pferd sich wieder gehalten — gewiß nur im Hinblick auf die Olympischen Spiele, die ihnen den unwiderbringlich letzten Triumph versprochen und nun auch brachten!

Gedentafel an der „Russenfalle“ bei Tannenberg. An der Seenenge bei Schlagemühle unweit Hohenstein ist jetzt eine Gedentafel aufgestellt worden, die die Leistungen der während der Schlacht bei Tannenberg hier eingeleiteten deutschen Truppen würdigt. Im August 1914 gelang es, in dieser „Russenfalle“ zwei feindliche Armeekorps abzuqneiden und dabei 10 000 Gefangene zu machen.

Wardfeuerwehr auf allen deutschen Passagierdampfern. Als Ergänzung zu dem schon immer bestehenden planmäßigen Feuerchutz werden an Bord der großen deutschen Passagierdampfer seit gerumer Zeit noch besondere Feuertrupps ausgebildet, die bei Feuergefahr eingesetzt werden sollen.

Wiesherde als Opfer einer Artilleriebeschädigung. Bei einer Übung der englischen Territorialarmee auf der Ebene von Salisbury wurden zwei Granaten in eine Wiesherde einge und töteten zwei Schafe und zwei Kühe.

Die Erfüllung seines Herzenswunsches mit dem Tode bezahlt. Ein Weltmeister in Stockholm, der sich jahrelang das Geld für ein Segelboot gespart hatte, konnte sich endlich seinen Herzenswunsch erfüllen und ein Fahrzeug kaufen. Als er zum ersten Male mit seinem achtjährigen Sohn auf die See hinausfuhr, kenterte bei einem schwierigen Manöver das Boot, und Vater und Sohn ertranken.

Eine alpinistische Glanzleistung vollbrachten vier Touristen aus dem Kautal, die in einer Nordhöhe von weniger als acht Stunden die fast vertikale 1500 Meter hohe Nordwestwand der Grivolakletterten. Für diese erste Besteigung mußten 600 Stufen geschlagen werden, davon 300 im Eis. Die gleichen Kletterer hatten in den früheren Jahren vergebens versucht, das Vorhaben auszuführen.

Nach dem Genuß giftiger Pilze irrsinnig geworden. Nach dem Genuß giftiger Pilze, die als Champignons angelesen worden waren, sind in Tennesse der Kaufmann der Banater Schwaben, fünf Frauen irrsinnig geworden.

Niesiger Bolscheweggel rumanischer Juden. In der von 100 000 Hektaren besetzten Hauptstadt der Bukowina, Czernowitz, sind die rumanischen Joltschören einem riesigen Bolscheweggel auf die Spur gekommen, bei dem 150 Millionen in eine Rolle spielen. Sämtliche Bolscheweggel der Stadt, fast ausschließlich Ostjuden, wurden verhaftet.

Schlangegehen in Moskau. Der in der sowjetrussischen Provinz chronische Mangel an Lebensmitteln und notwendigen Gebrauchsgegenständen hat in letzter Zeit wieder einmal härter auch auf die Hauptstadt übergegriffen. So fehlt es z. B. zur Zeit in Moskau vollständig an Schuhwaren aller Art, äußerst knapp sind sämtliche Textilwaren. Bei Lebensmitteln ist die Verknappung an Getreide, frischem Gemüse und Obst besonders empfindlich. Vor den Verkaufsstellen von Milch, Kartoffeln usw. bilden sich wieder, besonders in den Morgenstunden, lange Schlangen.

Kommunist verhaftet Brandstiftungen. In Frankreich ist ein verhafteter Brandstifter mehrere Eingegeborene, die gestanden, daß sie in der letzten Zeit an zahlreichen Stellen Brände angelegt hatten. Sie erklärten, daß ein Europäer ihnen 100 Francs für diese Brandstiftungen überreicht hätte. Dieser Europäer gehörte der kommunistischen Partei und der roten Hilfe an.

Der größte Goldtransport in der Geschichte der Vereinigten Staaten ist jetzt durchgeführt worden. 60 millionen behavachte Eisenbahnwagen brachten 10 600 Millionen Dollar nach der neuen Schatzkammer, dem im Herzen Amerikas gelegenen Fort Knox im Staate Kentucky.

Vier Todesopfer der schweizerischen Berge an einem Tage. Die schweizerischen Berge haben an einem Tage vier Todesopfer gefordert. Am Cervino ist die 25jährige Engländerin Frieda Current durch Seilriss in eine tiefe Schlucht gestürzt. Im Ranton Wallis ist im Gebiet des Dent Blanche der 23jährige Engländer Gregor abgelürzt und hat seine beiden ihn begleitenden Führer mit in die Tiefe gerissen.

# Das Deutschland des Dritten Reiches

## Der Arbeitsdienst ein Eckpfeiler des deutschen Wiederaufbaues - 1000 Kilometer Reichsautobahnen - Kunstausstellungen in Betrieben und Fabriken - Hunderte neuer Kirchen

Der Deutschland kenne man nicht genug daran sein lassen, die mannigfaltige Schönheit seiner Landschaften zu erleben, in Klüften und Schichten, Domen und Burgen edelstes Kunstschaffen aus allen Jahrhunderten zu bewundern. Er muß auf den Spuren des neuen Deutschland wandeln, um einen Hauch jenes Geistes zu verspüren, der das Volk mächtig emporriß aus der Wirnis und Verzweiflungstimmung der Nachkriegszeit; der es löste aus den gefährlichen Banden verlogener roter Menscheitsbegleitungslehren. Vor die gigantischen Schöpfungen des Dritten Reiches muß er hinstreten, muß die Straßen Adolf Hitlers, den Arbeitsdienst, die neuen Kirchen und Kunstwerke, die Gemeinnützigkeit des neuen Reiches, auf sich wirken lassen, um zu verstehen, wie das deutsche Wunder der völligen Erneuerung geschehen konnte. All denen, die den Weg zu diesem jungen Deutschland suchen, sollen die folgenden Zeilen zum Geleit geben sein.

Einer der stolzen Zeugen für das gewaltige Werk des Führers ist der Arbeitsdienst. Nach den Worten Adolf Hitlers gedacht als ein „Eckpfeiler des nationalsozialistischen Wiederaufbauprogramms“. In der Wirklichkeit heute schon eine der festesten Säulen im stolzen Bau des neuen Reiches. Bedeutungsvoll war sein Weg.

Zu Beginn des Jahres 1933 war der Arbeitsdienst noch eine Angelegenheit der produktiven Erwerbslosenfürsorge, eine Anstalt, um die arbeitslose Jugend von der Straße wegzubringen. Heute ist der Arbeitsdienst ein Ehrenpflicht für die gesamte deutsche Jugend und zur Schule der Nation geworden. Eine Million junger deutscher Männer und 700 000 junge deutsche Mädchen sind in den letzten drei Jahren durch diese Schule der Nation gegangen. In den Lagergemeinschaften, in denen keinerlei Klassen- oder Klassenfärbung gebildet wird, erlebt die deutsche Jugend die Volksgemeinschaft. Im Ehrendienst am Volke lernt die Jugend die Arbeit auffassen als sittliche Pflicht und nicht nur als Mittel zum Gedeihen, sie lernt aber auch verstehen, daß die Arbeit kein Fluch ist, sondern daß Freude an der Arbeit und Stolz auf Leistung höchste Güter für den Menschen bedeuten, sie lernt endlich die Handarbeit und den Handarbeiter gebührend achten. Als die Regierung Adolf Hitlers in Uebereinstimmung mit dem Willen des deutschen Volkes am 26. Juni 1935 die Arbeitsdienstpflicht gesetzlich einführt, da war dies die höchste Ehrenbezeugung, die jemals in der Geschichte der Handarbeit und dem Handarbeiter erwiesen worden ist.

Aber der Arbeitsdienst hat nicht nur eine erzieherische, sondern auch eine ethische Arbeit zu erfüllen. Sein Feld ist die taftkräftige, wertvolle, praktische Arbeit für Staat und Volk. Seiner Arbeit am deutschen Boden verbandt das deutsche Volk — um nur eine Zahl zu nennen — eine Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung im Werte von rund 50 Millionen Mark. Das entspricht ungefähr dem Ertrag eines neu gewonnenen Gebietes von der Größe des Saarlandes. Von dem Leben und Schaffen des deutschen Arbeitsdienstes kann sich jeder Besucher der Reichshauptstadt einen persönlichen Eindruck verschaffen, wenn er nicht Gelegenheit hat, irgendwo im Reich ein Arbeitsdienstlager aufzusuchen: auf der großen Deutschland-Ausstellung 1935, Prinz-Friedrich-von-Homburg ein Normalbarackenlager aufgebaut. Mit allem Drum und Dran der Mannschaften- und Wirtschaftsbarracken wie des Führerhauses ein vollkommen getreuer Ausschnitt aus dem Leben des deutschen Arbeitsdienstes.

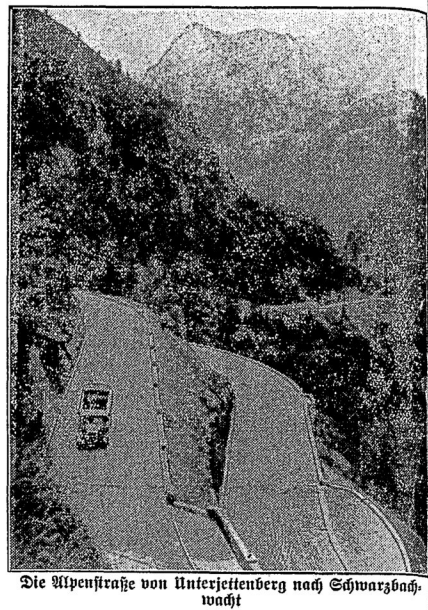
Gewaltig in ihrem Eindruck, gewaltig in ihrem Ausmaß, Wunderwerke deutscher Technik sind die Straßen Adolf Hitlers, die Reichsautobahnen, die in höchster Vollendung Zweckmäßigkeit und romantische Schönheit miteinander verbinden. Zweckmäßigkeit: die schnurgraden Bänder der Straße ermöglichen ungehinderte, schnelle Fahrt. Romantische Schönheit: diese Straßen ohne Hindernisse führen durch die eindrucksvollsten Landschaften unserer deutschen Heimat und lassen den Vorüberfahrenden die ganze Mannigfaltigkeit deutscher Landschaftsbilder ablesen. Ein weiter Weg war es von dem historischen ersten Spatenstich, den der Führer bei Frankfurt tat, bis zu dieser Stunde, in der fast 1000 Kilometer dieser Straßen, die in die Zukunft führen, dem Verkehr übergeben sind. 1000 Kilometer, die Norden und Süden, Osten und Westen miteinander verbinden. Und auf diesen 1000 Kilometer gewaltige Brückenbauten, Ueberführungen und Einmündungsanlagen der Zufahrtsstraßen, die alle technischen Probleme in genialster Weise lösen; die übergleichen nicht in der Welt besitzen. Auch der Voreingenommene unterliegt beim Anblick dieser unergleichen deutschen Leistung der Gewalt des Gesichts.

Die Schöpfungen deutschen Geistes sind im Dritten Reich Gemeingut des ganzen Volkes. Jedem Deutschen zugänglich. Jeden Deutschen ansprechend und anregend. Um das Verständnis für die Werte deutschen Geistes und deutscher Kunst bis zum letzten Mann zu weiten, sind in weiten Kreisen des schaffenden deutschen Volkes in den letzten drei Jahren die Kunstausstellungen in Betrieben und Fabriken bereits ein feststehender Begriff geworden. In gewissen zeitlichen Abständen öffnen die Betriebe immer wieder einer Fabrikstellung ihre Tore, Kunstwerke halten ihren Einzug in Maschinenhallen oder Kameradschaftssälen, Künstler treten mit der Belegschaft in Verbindung und führen eine oder mehrere Wochen hindurch lebendigen Gedankenaustausch und künstlerische Auseinandersetzung herbei. Hier ist der Ausgangspunkt und der Weg, der Grundgedanke „Die Kunst dem Volke“ seiner langsamen Verwirklichung zuzuführen. Einen Beweis für die Wichtigkeit des Weges, der hier beschritten wird, mag man darin erblicken, daß die Betriebe ständig Fabrikstellungen anfordern. So führte die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in engster Zusammenarbeit mit der Reichskammer der bildenden Künste im Jahre 1934 erstmalig 92 Fabrikstellungen durch, im Jahre 1935 liegt die Zahl auf 195, in diesem Jahre wurden allein in den ersten beiden Monaten 57 Fabrikstellungen geölt. Man darf bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, daß ein solches, übrigens völlig gemeinnütziges Unternehmen nur in Deutschland besteht, und zwar seit 1934, und daß sich häufig Ausländer über Fabrikstellungen bei uns unterrichten, um in ihren Ländern ähnliche Versuche anregen zu können.

Und auch die Kirche wird in Deutschland nicht vernachlässigt, wie es in einer gewissen Auslandspresse so gerne behauptet wird. Im Gegenteil. Künstlerhände bauten in den letzten Jahren an hunderten von Stellen in allen deutschen Landschaften weite weißbelle Gotteshäuser. Etwa 200 evangelische und mindestens ebenso viele katholische Kirchen und Gemeindefürer wurden allein im Jahre 1935 in Deutschland gebaut oder in festem Auftrag geplant. In ebensolchen Fällen galt es, Umbauten von Kirchen, Renaissancesäulen, Einbauten von Kriegerehrenstätten oder Kapellen würdig durchzuführen. Wieviel Sing- und Opferlieder deutscher Menschen um die Stätten ihres christlichen Glaubens, welches Maß von künstlerischer Arbeit wurde und wird dabei unaufhörlich eingeleitet, um unseren Kirchen zu einer lebendigen Gestalt zu verhelfen, die dem Glauben der Gemeinden und ihrer deutschen Art zutiefst entsprechen! Immer neu werden hier die letzten Fragen angehört, wenn es gilt, das Unausprechliche in menschliche und deutsche Formen einzufangen. Nicht umsonst wurde zur Weltausstellung in Chicago im Jahre 1933 allein das junge Deutschland aufgefordert, neue kirchliche Kunst zu zeigen. Und es wurde seitdem nicht gerührt, weiter an uns und an diesen Fragen zu arbeiten. Immer stärker werden die neuen Kirchen ein Spiegel der Landschaft und ein Abbild der deutschen Menschen. Künstler und Handwerker, die an den christlichen Ewigkeitsaufgaben arbeiten, wissen wieder um Gewicht und Kraft solcher Arbeit, die Dienst am Glauben des Volkes ist und damit den Dienst am Volk einschließt und weiterträgt.

## Ehrgang Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Zum Chef des Reiterregiments 5 ernannt. Im Auftrage des Führers und Reichsstatzlers erfolgte durch den Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht Generalfeldmarschall von Mackensen die Ernennung des Generalfeldmarschalls von Mackensen zum Chef des Reiterregiments 5. Bei der Ehrgang, die in der Wohnung des Oberbefehlshabers des Heeres stattfand, waren zugegen: der Reichskriegsminister, der Oberbefehlshaber des Heeres, der Chef des Generalstabes des Heeres, der Inspekteur der Kavallerie, der Chef des Heeres-Personalamtes und der Kommandeur des Reiterregiments 5. Der Führer und Oberbefehlshaber der Wehrmacht hat in einem Handschreiben dem Generalfeldmarschall von Mackensen die Ernennung zum Chef des Reiterregiments 5 bekanntgegeben und dabei der großen Verdienste des Feldmarschalls um das alte Heer und seines Einsatzes für den Wiederaufbau der neuen deutschen Wehrmacht ehrend gedacht.



Die Alpenstraße von Unterjettenberg nach Schwarzbach, wald führt durch eine der schönsten, unberührtesten Landschaften Deutschlands, durch die romantische Bergwelt Bayerns. (Aufn. Atlantik)

## Pflege der deutschen Sprache.

Der Reichsinnenminister: „Die Ausdrucksweise der deutschen Behörden muß vorbildlich sein.“ Der Reichsminister des Innern verordnet folgenden Runderlaß: Die Pflege der deutschen Sprache im amtlichen Verkehr ist den Behörden wiederholt zur Pflicht gemacht worden. Ich habe insbesondere darauf hingewiesen, wie notwendig es ist, im amtlichen Rundgängen aller Art auf guten und leicht verständlichen Ausdruck und Sachbau zu achten. Leider haben diese Hinweise noch nicht vollen Erfolg gehabt. Sprachliche Nachlässigkeit führt immer wieder zu Wort- und Sachbildungen, die gegen die einfachsten Sprachregeln verstoßen. Vor allem sind Schachtelungen häufig zu beobachten. Ich ersuche deshalb erneut und mit allem Nachdruck, der Pflege der deutschen Sprache gesteigerte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die gerügten Mißbildungen müssen unter allen Umständen aus dem amtlichen Sprachgebrauch verschwinden. Die Ausdruckweise der deutschen Behörden muß vorbildlich sein; die Sorgfalt, die der sachlichen Durcharbeitung eigen ist, muß auch der Sprachgestaltung zu Gute werden. Der Beamte soll seine Gedanken in die kürzeste und sprachlich beste Form kleiden. Er wird damit dazu beitragen, das Ansehen der ganzen Beamtenschaft zu heben.

## Rundfunk-Programm

Dienstag, 11. August.  
Reichssender Berlin-Rega: Welle 356,7. 6.00 bis 7.50: Olympische Fanfaren. Anschließend: Musik in der Frühe. Das kleine Orchester des Deutschlandsenders. Dazwischen: von 6.30 bis 6.45: Frühgymnastik; von 7.00 bis 7.15: Nachrichtenbericht. — 7.50: 11. Tag der XI. Olympischen Spiele. Programmübersicht. — 8.00: Wunte Unterhaltung. — 9.00: Vortragsmusik. — 10.00: Wunte Musik. Kapelle Ferd. Kaufmann. — 11.00: Mandolinensolistkonzert. Das Berliner Kammer-Mandolinensolisten. — 12.00 bis 13.45: Mittagskonzert. Das Große Orchester des Reichssenders Berlin. Fortsetzung des Mittagskonzertes. — 13.45: Nachrichtenbericht. — 14.00: Volkswissen — gespielt und gesungen. — 15.00: Von der Spree zum Donaustrand. Kapelle Franz Haus. — 17.00: Musik unserer Tage. — 18.00: Unterhaltungsmusik. Das Waldemar-Hop-Quintett und die Jungheeres Alfordion-Melodier. — 19.00: Aus unbekannten Dörfern des Auslandes. (Schallplatten). — 19.50: Nachrichtenbericht. — 20.00: Olympiaecho. — 20.20: Unterwegs und zu Hause. Ein lustiger Abend in der Fremde und in der eigenen Welt. Mitfeier des Deutschen Sommer. — 22.00: Nachrichtenbericht. — 22.15: Olympiaecho. — 22.45 bis 0.50: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Die Kapelle Hans Vund, Das Tanzorchester Erich Würfel und das Mandolinensolistenkapelle Napoli, Hilde Seipp (Sopran), Alexander Weißlich (Bariton). — 0.50 bis 1.00: Auch für die Reichssender Frankfurt und Stuttgart: Fortsetzung der Unterhaltungs- und Tanzmusik. — 1.00 bis 2.00: Auch für die Reichssender Frankfurt und Stuttgart: Konzert nach Mitternacht. (Schallplatten).  
Deutschlandsender: Wellenlänge 1571 Meter. 6.00: Olympische Fanfaren. Anschließ. 7.50: Musik in der Frühe. Kapelle Otto Kernbach. Dazwischen 6.30 bis 6.45: Frühgymnastik. — 7.00 bis 7.15: Nachrichten des Deutschlandsenders. — 7.50: 11. Tag der XI. Olympischen Spiele. — 8.00: Unterwegs und zu Hause. Ein lustiger Abend in der Fremde und in der eigenen Welt. Mitfeier des Deutschen Sommer. — 9.00: Unterhaltungsmusik. Das kleine Orchester des Deutschlandsenders. Dazwischen Schumann. 400-Meter-Festfilm-Zwischenaufnahmen. 100-Meter-Mädel-Frauenvorläufe, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Vorentscheidung. Rudern: Vorläufe. — 12.00 bis 13.45: Musik am Mittag. Dazwischen: Olympische Siegestafel 1896-1936. Dazwischen 12.55 bis 13.00: Nur für den Deutschlandsender: Zeit gehen. — 13.45: Neue Nachrichten. — 14.00: Wunte Musik. Die Kapelle Emil Woods und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring. Dazwischen: Hörerbrief. — 18.45 bis 18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Sommerfestes. Gewerkschaften und Schallplatten. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Fortführung im Kunstschwimmbad durch die drei Sieger. 4x200-Meter-Staffel-Einzel, Wasserballspiele. Festen: Degen-Einzel-Entscheidung. Bogen-Auscheidungsschüsse. Fußballspiel. Godes-Auscheidungsschüsse. — 18.00: Walmusik. Das Musikorchester des Regiments General Göring